

Was bedeutet das Beichtgeheimnis?

Das Beichtgeheimnis ist das bestgehütete Geheimnis der Welt. Kein Priester darf auch nur irgendetwas von dem, was ihm in der Beichte anvertraut wurde, nach aussen dringen lassen. Das Beichtgeheimnis bedeutet, dass der Priester zu strengster Geheimhaltung verpflichtet ist. Was der Priester in der Beichte hört, muss er so behandeln, als hätte er es nie erfahren, ausgenommen in einem weiteren Beichtgespräch mit derselben Person.

Oft wird die Frage gestellt: Gilt das Beichtgeheimnis auch, wenn ein Mord, ein sexueller Missbrauch oder ein anderes schweres Verbrechen gebeichtet wird? Ja – das Beichtgeheimnis ist unverletzlich. (vgl. CIC 983) Selbst, wenn ein Priester mit dem Tod bedroht wird, darf er keinerlei Informationen über das weitergeben, was er in der Beichte erfahren hat. Wenn er dies trotzdem tut, zieht er sich automatisch, kirchenrechtlich die Strafe der Exkommunikation zu. Es gibt einige Priester, die sich lieber haben töten lassen, als das Beichtgeheimnis preiszugeben. Hier hat also jeder Gläubige, der zur Beichte kommt, einen umfassenden Schutz!

Natürlich wird ein Priester jemanden, der einen Mord oder ein anderes schweres Verbrechen beichtet, vor der Absolution dazu anhalten, sich den Behörden zu stellen, um zur Aufklärung des Verbrechens beizutragen und die Wiedergutmachung so weit wie möglich anzustreben. Damit wird auch die echte Reue sichtbar.